

Die Lebensmittelmärkte. Der gestrige Markt zeigte wieder ein recht trostloses Bild. Vor allem waren die Grünwaren sehr schwach vertreten, da das Schneetreiben die Zufuhren beeinträchtigt hatte. Man bekam Rüben, Kartoffeln, Wurzelwerk und Karotten, sonst aber fehlte es an allem. An Nespeln war der Naschmarkt mit unzulänglichen Mengen aus Tirol versorgt, die schon in den ersten Morgenstunden ausverkauft waren. Die später gekommenen Käufer stellten sich umsonst an. An Fleisch gab es zumeist teure ungarische Ware, dagegen herrschte wieder Mangel an dem billigeren Rindfleisch. Auch mit Schaf-
fleisch war der Markt hinreichend versorgt. Trotz der mangelhaften Nachfrage, die dafür herrschte, will aber der verhältnismäßig hohe Preis nicht sinken. Fettgänse und Enten gab es genügend, doch verhindern die hohen Preise den Absatz. An Fischen gab es außer

Flusssischen auch kleine Mengen von Seefischen. Schellfische kosteten 3 Kronen, Dorsch 4,80 Kronen das Kilogramm. Eine sehr mangelhafte Beschickung weist jeden Tag der Wildbretmarkt auf.